

lerei Remigsberg: jarding auf den Puiltag, Puilletag nächst nach S. Walpurgentag, d. i. auf den zweiten tag des mais. Unter diesem Pful oder Pul kann kein Heiliger der christlichen Kirche gemeint sein, das Wort Sanct würde sonst nicht mangeln, die Tage von Paulus oder etwa Hippolytus (S. Pölten) fallen in andere Jahrszeit. Sollte sich irgend dieser unerklärliche Pfultag auf unsern Pfol beziehen? Ich finde gerade die Feier des irischen Sonnengottes Beal oder Bail auf den ersten Mai gesetzt. Bailteine ist der Tag des heiligen Belfeuers, das zweimal jährlich, am ersten Mai und ersten November neu entzündet wurde. (1) Wäre dieser Pfultag aus dem celtischen Cultus übrig geblieben? Welche Feste in ganz Deutschland auf den ersten Mai fielen ist bekannt und der heil. Waldburg zu Ehren wäre Phol um einen Tag fortgeschoben worden. Es soll kein Gewicht darauf gelegt sein, dafs auch nach dem römischen *calendarium rusticum* die tutela Apollinis in den Mai fällt (2), noch weniger verschwiegen, dafs nach einem Weisthum von Neunkirchen a. 1486 (2, 98, wieder aus der Pfalz) 'ein pultag des nechsten montags nach dem heumond jeglichen jars' stattfinden soll. Heumond ist Juli, es müste im August ein zweites Pholfeuer entzündet worden sein, wie bei den Iren im November? Warum, frage ich noch, hiefs im Mittelalter der September zuweilen Folmân ot, Fulmant? (3)

3. Durch das südliche und westliche Deutschland hatten die Römer Mauern und Befestigungen angelegt. Eine solche streckt sich von der Donau durch einen Theil von Franken, und wird noch heutiges Tags unterm Volk der Pfal oder die Pfäle, auch wol Pfalgraben genannt (4); eine andere in der Wetterau bogenförmig vom Main nach der Lahn gezogne die Pol, Polgraben, Pollgraben (5). Wol weiß ich, dafs man allgemein den Namen von Pfal, lat. palus (vgl. Palas bei Amm. Marcellin. 18, 2), wegen der eingerammten Pfäle, deutet, die sich im Pfalgraben eher als in der Mauer finden werden. Doch das Volk, dem diese festen, der Zeit trotzenden Bauten etwas heidnisches, riesenhaftes, teuflisches hatten, gab ihnen noch andere

(1) O' Flaherty transactions of irish academy vol. 14 p. 100. 122. 123. O'Brien s. v. bealtine

(2) Gesner script. rei rust. Lips. 1773. 1, 887.

(3) Leben der h. Elisabeth von Thüringen (Diut. 1, 409. 432.) Neuer lit. Anz. 1806 s. 363.

(4) Fr. Ant. Mayer in den Abh. der Münchner Acad. 1835 p. 1 - 42.

(5) Weisthümer 1, 555. 569.

Scheffers
Haltaus p. 36

vgl. sage vom Teufels
graben in den
Mittheil. des sächs.
vereins, heft 1. Dresd.
1835 p. 11.

Pholesawa trad. patav. n^o 23 (774 - 88)